



Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses der Stadt Biberach - öffentlich -

am 07.05.2009

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 20:20 Uhr

Das Gremium besteht aus Bürgermeister und 14 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Kuhlmann

Mitglieder:

Herr Stadtrat Braig

Herr Stadtrat Brenner

Frau Stadträtin Brunner

Frau Stadträtin Buttschardt

ab TOP 4

Herr Stadtrat Dr.Compter

Herr Stadtrat Deeng

Herr Stadtrat Hagel

Herr Stadtrat Herzhauser

Herr Stadtrat Keil

bis TOP 33

Herr Stadtrat Kolesch

Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding

Herr Stadtrat Pfender

ztw.

Stellvertreter/in:

Frau Stadträtin Kübler

Herr Stadtrat Rieger

Herr Stadtrat Späh

entschuldigt:

Herr Stadtrat Weber

Herr Stadtrat Zügel

Verwaltung:

Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Herr Dobler, Baubetriebsamt
Herr Fessler, Ordnungsamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Herr Merkle, Baubetriebsamt
Herr Rechmann, Tiefbauamt
Frau Stolz, Schriftführung

Gäste:

Frau Röttsch, Schwäbische Zeitung
Schulleiter Schott

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Wieland-Gymnasium Nordhof Gestaltung und Kostenberechnung	72/2009
2.	Brandschutz/Verkabelung WG - Bauteil E - Vergabe 1. BA	79/2009
3.	Umgestaltung Museum- und Waaghausstraße, Vergabe	87/2009
4.	Querungshilfe in der Bergerhauser Straße im Bereich "An der Steige"	49/2009 + 49/2009 - 1
5.	Straßenbauprogramm aus dem Straßenkataster 2009 Ausbau der Silcherstraße - Vergabe	80/2009
6.	Ausbau der Steigstraße - Vergabe	81/2009
7.	Ersatzbeschaffung eines kommunalen Kleingeräteträgers für Straßenreinigung und Winterdienst	74/2009
8.1	Winterdienstbericht 2008/2009	86/2009
8.2	Bericht über die Straßenreinigung in Biberach im Jahr 2008	73/2009
8.3	Friedhofsmauer auf dem evangelischen Friedhof	84/2009
9.	Bekanntgaben: Straßenbeleuchtung mit LED	
10.1.	Verschiedenes: Schlaglöcher Wielandstraße	
10.2.	Verschiedenes: Ampelschaltung am Ring	
10.3.	Verschiedenes: Baustelle Ulmer-Tor-Straße	
10.4.	Verschiedenes: Haldenstraße	
10.5.	Verschiedenes: Radweg Saulgauer Straße	
10.6.	Verschiedenes: Bahnhof	
10.7.	Verschiedenes: WG-Halle	
10.8.	Verschiedenes: Parkdeck Tiefgarage Stadthalle	

Die Mitglieder wurden am 29.04.09 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen.
Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Veröffentlichung im Lokalteil der Schwäbischen Zeitung am 02.05.09 ortsüblich bekannt gegeben.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 72/2009 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann erinnert an den Ortstermin beim Wieland-Gymnasium und betont, dass es der Wunsch der Schule sei, den Nordhof zu schließen, um Vandalismus vorzubeugen und den Freiraum besser nutzen zu können.

Er begrüßt den Garten- und Landschaftsarchitekten Jürgen Beyrle aus Biberach, der mit der weiteren Planung beauftragt ist.

Herr Beyrle stellt anhand von Plänen die beiden Entwürfe vor, die bereits mit der Schule abgestimmt seien. Der entscheidende Unterschied zwischen den Varianten sei, dass die Fahrradabstellplätze einmal innerhalb und einmal außerhalb des geschlossenen Hofes untergebracht seien. Favorisiert werde die Variante 1 mit außerhalb des Geländes liegenden Fahrradabstellplätzen.

StR Kolesch signalisiert Zustimmung. Man sei bereit, zusätzliche Mittel zu bewilligen. Die Schule sei als Campus angelegt und der Zaun bedeute eine deutliche Verbesserung gegen Vandalismus.

StR Keil bekräftigt, dass es Vandalismus in verschiedenen Formen gebe und dies ein Problem darstelle. Die Idee der Einzäunung und Begrünung sei sinnvoll.

Auch StR Rieger befürwortet die Lösung. Man könne durch die Maßnahme zwar Vandalismus nicht vollständig verhindern, jedoch besser in den Griff bekommen.

StR Späh pflichtet ebenfalls bei. Für die Schüler bedeute es eine Verbesserung, wenn der knapp bemessene Freiraum von Rädern freigehalten werde. Zur Kostendarstellung und zur Bepflanzung mit Bambus bitte er um nähere Erläuterung.

StRin Kübler lässt wissen, dass Teile der Fraktion ein Problem damit hätten, ein Schulgelände einzuzäunen. Schule sei ein Ort der Kommunikation, der Integration und der Kooperation mit anderen Einrichtungen. Deshalb müsse auch die Außenanlage offen gestaltet sein.

BM Kuhlmann kann die Bedenken nachvollziehen. Ein Zaun wirke zunächst befremdlich. Durch die Heckenbepflanzung sei jedoch eine optisch gute Lösung geglückt.

StR Kolesch bemerkt, dass eine Hecke die gleiche Funktion wie ein Zaun erfülle. Die Kommunikation finde tagsüber statt, das Gelände werde erst abends abgeschlossen.

StR Braig betont, dass der Vandalismus auch in anderen Städten zunehme. In Biberach habe man schon genug Probleme mit dem Wielandpark.

StR Rieger hält einen Zaun für unbedingt erforderlich. Eine vernünftige Ansprache der „Lagernden“ sei nicht möglich.

Herr Beyrle erklärt, dass mit Bambus die Bepflanzung der Südseite übernommen worden sei. Man werde von unten beleuchten und mit Kunst gestalten. Dadurch werde das Bild zum Ratzengraben ergänzt.

Es folgt die Abstimmung.

Bei einer Nein-Stimme (StRin Kübler) fasst der Bauausschuss mehrheitlich folgenden

Beschluss:

- 1. Die dargestellte Entwurfsvariante 1 des Landschaftsarchitekten Beyrle für den Nordhof des Wieland-Gymnasiums wird realisiert.**
- 2. Der Kostenberechnung wird zugestimmt.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 79/2009 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage und erwähnt, dass die Ausschreibungsergebnisse günstiger seien als die Kostenberechnung.

Ohne Aussprache fasst der Bauausschuss bei 2 Enthaltungen und restlichen Ja-Stimmen folgenden

Beschluss:

- 1. Die Elektroarbeiten werden an den günstigsten Bieter, die Fa. Elektro Rehm GmbH, 88442 Oggelshausen, auf der Grundlage ihres Angebots vom 15.04.09 in Höhe von 533.402,24 € vergeben.**
- 2. Die Trockenbauarbeiten werden an den günstigsten Bieter, die Fa. Bochtler GmbH, 88456 Winterstettendorf, auf der Grundlage ihres Angebots vom 15.04.09 in Höhe von 236.059,35 € vergeben.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 87/2009 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann begrüßt Herrn Baron, der die Planung erläutern werde. Durch die Insolvenz der Firma Mabau, an die der erste Bauabschnitt vergeben wurde, sei eine Zeitverzögerung eingetreten. Man habe zusammen mit dem Bauabschnitt 2 neu ausgeschrieben. Es ergebe sich eine Kostenüberschreitung.

Herr Baron präsentiert eine Kostenaufstellung. Es habe sich herausgestellt, dass im Bauabschnitt 2 andere Voraussetzungen gegeben seien als im Bauabschnitt 1. Nachdem der Bauabschnitt 1 detailliert betrachtet worden sei, habe man die Kosten für den Bauabschnitt 2 mit diesen Vorgaben hochgerechnet. Nun habe sich herausgestellt, dass diese Annahmen nicht zutreffen.

Herr Baron erläutert die verschiedenen Maßnahmen, wie in der Vorlage dargestellt. Ein großer Anteil der Mehrkosten ergebe sich daraus, dass in der Kostenkalkulation einige Flächen ausgespart worden seien, von denen man aber meine, dass sie in die Gesamtmaßnahme hinein müssten. Es handle sich um ca. 450 m², was zusätzlich 96.000 € ausmache.

StR Kolesch macht deutlich, dass er ein Großteil der Argumente nicht akzeptiere. Viele Faktoren hätten bereits bei der Vergabe des ersten Bauabschnittes bekannt sein und somit einkalkuliert werden müssen. Dies sei unprofessionelle Arbeit. Besonders aufgebracht sei er darüber, dass die Kostendarstellung in der Vorlage nicht enthalten sei, ebenso wenig wie die Aussage, dass Mehrflächen mit fast 100.000 € aufgenommen werden sollten. Er stellt fest, dass man noch Glück habe, dass die zweite Ausschreibung ein niedrigeres Kostenniveau ergeben habe als die erste Ausschreibung, da man sonst eine noch höhere Kostenüberschreitung hätte.

StR Keil schließt sich dieser Kritik an. Man sei erstaunt über die Vorlage und möchte wissen, wann die Ausführungsplanung stattgefunden habe und weshalb die Mehrkosten erst jetzt benannt worden seien. Den zusätzlichen Installationen am Hafenplatz stimme man zu.

Herr Baron berichtet, dass die Firma Karok mit etwa 60 Mitarbeitern im Ulmer Raum gut eingeführt sei. Er habe bereits mehrfach mit dieser Firma zusammengearbeitet und kenne sie als kompetenten und verlässlichen Partner. Er wehre sich gegen den Vorwurf, nicht gut geplant oder gearbeitet zu haben. Da man in zwei Bauabschnitten geplant habe, sei es naheliegend, zuerst den ersten Bauabschnitt detailliert zu betrachten. Die Flächenarrondierungen nehme er auf seine Kappe. Man wolle dies dem Gremium trotzdem vorschlagen, da sie die Gesamtgestaltung sinnvoll abrunden.

StR Rieger schließt sich seinen Vorrednern an. Die Installationen auf dem Hafenplatz könnten eingespart werden, da man keine Erweiterung des Weihnachtsmarktes haben wolle.

Herr Brugger wendet ein, dass es sich dabei um einen zu vernachlässigenden Betrag handle.

StR Späh sieht das positive Grundziel Sanierung durch Mehrkosten in Höhe von 25% getrübt. Er erkundigt sich, ob man durch die Übernahme des Materials von Fa. Mabau auf die Gewährleistung verzichte. Leerrohre im Hafenplatz seien dagegen sinnvoll, da auch andere Nutzungsmöglichkeiten gegeben seien.

StR Braig bittet den Tiefbauamtsleiter, Herrn Rechmann, um Stellungnahme. Er regt an, die Gehwegplatten auch bei den Querungen zu verwenden.

Herr Rechmann lässt wissen, dass das Tiefbauamt alle erforderlichen Vermessungen und Unterlagen zur Verfügung gestellt habe. Da man jedoch den Auftrag an ein externes Büro vergeben habe, habe man sich mit der Planung nicht im Detail befasst. Die Mehrkostenaufstellung von Herrn Baron sei ihm bisher nicht bekannt.

Herr Baron zeigt sich betroffen, dass Herr Rechmann den Anschein erwecke, dass man nicht gut zusammengearbeitet habe.

Auf die Andeutung von Herrn Kolesch erwidert Herr Baron, dass sein Honorar pauschal vereinbart sei und nicht in Abhängigkeit von den Baukosten stehe. Für das übernommene Material sei weiterhin Gewährleistung geben.

Herr Baron betont noch einmal, dass die Mehrkosten nicht auf unzureichende Planung zurückzuführen seien.

StR Kolesch lässt die Begründung gelten, wobei ihm weiterhin nicht verständlich sei, weshalb die Mehrflächen, die den größten Posten ausmachen, überhaupt nicht erwähnt worden seien. Dem Tiefbauamt werfe er vor, dass es keine Kostenaufstellung eingefordert habe. Er fordere, den Bauablauf zügig voranzutreiben.

Herr Baron informiert, dass mit dem Bauabschnitt 1 im Juli mit zwei Kolonnen, die aufeinander zu arbeiten werden, begonnen werde. Dieser Abschnitt werde Anfang bis Mitte September fertiggestellt sein. Unmittelbar anschließend beginne man im Bauabschnitt 2 mit der Bachfreilegung. Die Gesamtmaßnahme sei Ende November fertiggestellt.

StR Kolesch benennt den 8. November (Verkaufsoffener Sonntag) als Deadline.

BM Kuhlmann korrigiert, dass die Fertigstellung nicht Ende November, sondern Ende Oktober, wie in der Vorlage dargestellt, geplant sei. An diesem Termin werde festgehalten. Die von Herr Baron genannten Mehrflächen werden vorgeschlagen, um das Gesamtbild zu verbessern. Der Bauausschuss könne jedoch ebenso beschließen, darauf zu verzichten.

StR Kolesch bekräftigt, dass man einen Gesamtwurf wolle. Der Gemeinderat bitte jedoch um frühere Information, wenn sich Abweichungen ergeben. Die Verwaltung müsse aus dieser ungeschönen Sache lernen.

StR Späh sieht ebenfalls keinen Sinn darin, Stückwerk zu machen.

StRin Kübler erkundigt sich nach dem Anteil der privaten Flächen an den Mehrflächen.

Herr Baron antwortet, dass dies etwas 25 m² seien, was ca. 3.750 € ausmache.

StR Braig bittet darum, die Mehrkosten für die Querungen darzustellen. Es könne ein Präjudiz für den weiteren Ausbau sein, wenn man die Sanierung in die Viehmarktstraße verlängere.

BM Kuhlmann sieht darin kein Problem, da das Muster in der gesamten Innenstadt zum Einsatz kommen soll.

BM Kuhlmann fasst zusammen, dass die Verärgerung des Gremiums nachvollziehbar sei. Man nehme die Kritik mit und bereite dies intern auf.

Der Bauausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Die Tiefbau- und Pflasterarbeiten werden an die günstigste Bieterin, die Firma Karok, Neu-Ulm, auf der Grundlage ihres Angebotes vom 16. April 2009 in Höhe von 945.909,14 € vergeben.**

Dem Bauausschuss liegen die dieser Niederschrift als **Anlagen 1** und **2** beigefügten Drucksachen Nr. 49/2009 und 49/2009-1 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann führt aus, dass aufgrund der Diskussion über die Vorlage Drucksache 49/2009 im Bauausschuss über eine neue Lösung nachgedacht worden sei. Mit der vorgeschlagenen Variante treffe man die klare Aussage, dass die Querung hinter dem Bus erfolge. Aufgrund der geringen Frequenz genüge ein Buskap anstelle einer Busbucht.

StR Kolesch äußert sich froh darüber, dass man hartnäckig gewesen sei und dass das Straßenbauamt sich bewegt habe. Er regt an, einen Zebrastreifen anzubringen.

StR Dr. Nuding pflichtet dem bei. Auch die SPD-Fraktion sei hartnäckig gewesen und begrüße nun die zweite Lösung.

StR Dr. Compter hält die Varianten 2 bis 4 für vernünftig. Die Insel befinde sich an der richtigen Stelle. Die Bedenken, auf eine Haltestelle zu verzichten, seien entschärft worden. Er fragt, ob es sich bei den angesprochenen Richtlinien um Empfehlungen oder um verbindliche Vorgaben handle.

BM Kuhlmann antwortet, dass es sich um eine klassifizierte Straße handle und somit die Straßenbaubehörde die Vorgaben festlege. Ein Zebrastreifen stelle keine Alternative dar. Damit würde man den Fußgängern eine Sicherheit vorgaukeln, die es nicht gebe. Die Kurve von der Stadt her sei zu eng. Eine Insel schütze mehr. Die Diskussion im Gremium habe weitergeholfen und zu einer besseren Lösung geführt.

Der Bauausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Dem Entwurf für die geplante Querungshilfe Variante 2 wird zugestimmt.**
- 2. Bei HSt 2.6300.951315.0/300 (Erneuerung Uhlandstraße) werden 55.000,00 € und bei der HSt. 2.6300.951403.2/300 (Ausbau der Steigstraße) werden 5.000,00 € für die Bewirtschaftung gesperrt.**
- 3. Bei HSt 2.6300.951355.9/300 (Gehweg entlang Bergerhauser Straße L 280) werden 60.000,00 € überplanmäßig zur Verfügung gestellt.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 80/2009 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage.

StR Dr. Nuding wundert sich über die unterschiedlichen Kostenansätze bei der Bauvermessung und Beweissicherung in den Vorlagen 80/2009 und 81/2009.

Herr Rechmann erläutert, dass es einmal nur um eine Straße gehe, das andere mal um eine Straße mit Kanal. Man habe unterschiedliche Flächen, unterschiedliche Punktedichten.

Der Bauausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Baumaßnahme für den Ausbau der Silcherstraße im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.**
- 2. Die Straßenbauarbeiten werden an die günstigste Bieterin, die Firma Hämmerle GmbH & Co. KG, Oggelshausen auf der Grundlage ihres Angebotes vom 14. April 2009 in Höhe von 156.525,15 € vergeben.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 81/2009 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage.

StR Hagel erkundigt sich, ob die Öffnung in der Steigstraße mit der Stadt abgestimmt sei.

Herr Rechmann bestätigt, dass die Arbeiten der e.wa riss mit dem Tiefbauamt abgestimmt seien.

Der Bauausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

- 1. Der Baumaßnahme für den Ausbau der Steigstraße im Rahmen des Haushaltsplanes wird zugestimmt.**
- 2. Die Straßenbauarbeiten werden an die günstigste Bieterin, die Firma Hämmerle GmbH & Co. KG, Oggelshausen auf der Grundlage ihres Angebotes vom 14. April 2009 in Höhe von 153.724,97 € brutto vergeben.**

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegte Drucksache Nr. 74/2009 zur Beschlussfassung vor.

BM Kuhlmann verweist auf die Vorlage.

StR Dr. Nuding erkundigt sich, was hydrostatischer Antrieb sei.

Herr Merkle erläutert, dass es sich um einen stufenlosen Antrieb ohne Schaltung handle.

Der Bauausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Auftragserteilung an die Fa. Bertsche, Bräunlingen für die Beschaffung eines kommunalen Kleingeräteträgers in Höhe von EUR 105.290,60 brutto inkl. Skonto für die Straßenreinigung und Winterdienst wird zugestimmt.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 86/2009 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann stellt fest, dass der vergangene Winter ein richtiger Winter gewesen sei und deshalb die Kosten höher als in den Vorjahren lägen. Die 2006 beschlossene Verstärkung des Winterdienstes habe man in diesem Jahr beinahe voll in Anspruch genommen. Die Stadt Biberach biete einen hohen Service und das Baubetriebsamt leiste ausgezeichnete Arbeit, was den Mitarbeitern zuzuschreiben sei.

Herr Merkle fasst den wesentlichen Inhalt der Vorlage zusammen. Bezüglich des Vertrages für die Winterdienstverstärkung müsse vor der Sommerpause der Beschluss gefasst werden, ob dieser verlängert werden solle. Da die Vorhaltekosten gering seien, empfehle man eine Verlängerung.

StR Kolesch drückt seinen Dank an das Baubetriebsamt aus. Dieser Dank sei notwendig, da die Mitarbeiter zu ungünstigsten Zeiten, bei widrigsten Bedingungen einen guten Service leisteten. Die Winterdienstverstärkung habe sich bewährt, weshalb aus seiner Sicht keine erneute Vorlage notwendig sei.

StR Dr. Nuding stimmt dem zu. Trotz des Ärgers mancher Anwohner über den Winterdienst sehe er darin ein übergeordnetes Interesse, weshalb man die Verträge verlängern sollte.

StR Rieger bestätigt die vorbildliche Arbeit und zollt dem Baubetriebsamt Anerkennung.

StR Späh sieht den Salzverbrauch von 920 t für bedenklich und mahnt dazu, über einen sparsameren Einsatz nachzudenken.

Herr Merkle erwidert, dass bei bestimmten Wetterlagen Salz unvermeidlich sei, um Glättesituationen zu verhindern.

StR Braig spricht sich ebenfalls für eine Verlängerung des Vertrages aus, da die Sicherheit der Bürger wichtig sei und die finanzielle Belastung gering sei.

BM Kuhlmann nimmt das klare Votum zu Kenntnis. Trotzdem sei eine separate Vorlage notwendig, um darüber Beschluss zu fassen.

StR Kolesch stellt daraufhin den **Antrag**, die flexible Winterdienstverstärkung zu verlängern und rechtzeitig die Verträge dazu abzuschließen.

Diesem Antrag wird bei 2 Nein-Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 73/2009 zur Beschlussfassung vor.

Herr Merkle beschreibt die Schwerpunkte der Straßenreinigungsarbeiten. Eine Studie der Universität Berlin befasse sich mit der kognitiven Wahrnehmung von Sauberkeit. Diese wolle man in die Arbeit einbeziehen. Durch den Präsenzdienst habe sich die Situation an manchen Stellen verbessert, wobei teilweise das Problem auf andere Stellen verlagert worden sei. Ein Ziel wäre die Wiederaufnahme von erzieherischen Maßnahmen wie der Stadtputzete.

StR Kolesch spricht sein Lob aus. Sauberkeit und Sicherheitsgefühl hingen zusammen und seien fürs Wohlbefinden sehr wichtig. Das Problem sei der Vandalismus und er bittet darum, dem verstärkt nachzugehen. Jeder einzelne müsse dazu beitragen und Zivilcourage zeigen.

Man wäre froh, wenn Aktionen wie die Stadtputzete wieder in Gang kämen, könne aber verstehen, dass sich Entscheidungsträger absichern wollen. Es gebe immer mehr Menschen, die sofort Klage einreichen, wenn mal etwas passiere.

Der inhaltliche Zusammenhang zwischen Winterdienst und Straßenreinigung zeige sich nicht an den Kosten.

Herr Prof. Dr. Nuding schließt sich dem Lob an. Die Aussage der Studie, dass Männer weniger Sauberkeitsempfinden hätten, bezweifle er. Am Thema Stadtputzete solle man dranbleiben.

StR Rieger betont die Wichtigkeit, aktiv gegen Störer einzugreifen und Fehlverhalten zu sanktionieren. Er schlägt vor, in regelmäßigen Abständen in der Presse darauf hinzuweisen, wie viel der Reinigungsaufwand die Öffentlichkeit kostet. Man müsse Einsichten wecken.

StR Späh stimmt dem zu. Die Stadt wende rund 2.000 € pro Tag für die Straßenreinigung auf. Bei der Stadtputzete müsse man versuchen, einen Weg zu finden.

StR Braig regt an, den Schulen Müllzangen zu sponsern, mit denen Schüler gefahrlos einsammeln könnten.

StRin Brunner widerspricht der Annahme, dass es sich bei den Müllsündern nur um Jugendliche handle. Häufig seien dies auch Erwachsene.

Herr Merkle informiert, dass der Oberbürgermeister an den Städtetag und das Kultusministerium geschrieben habe. Der Städtetag habe darauf bereits geantwortet. Man hoffe durch besondere Maßnahmen sowie Abschluss einer Versicherung bei der WGV relativ rechtssicher solche Putzaktionen durchführen zu können. Die Antwort des Kultusministeriums müsse man noch abwarten. Es treffe zu, dass die Entsorgung von Hausmüll in öffentlichen Behältern häufig durch die ältere Generation erfolge und leider als Kavaliersdelikt angesehen werde.

Herr Fessler lässt wissen, dass das Landratsamt für die Verfolgung von Müllsündern zuständig sei. Etwa 50% der eingehenden Anzeigen würden verfolgt.

BM Kuhlmann kündigt an nachzufragen, was aus der Aktion rote/gelbe Karte geworden ist.

Damit hat der Bauausschuss den Bericht zur Kenntnis genommen.

Dem Bauausschuss liegt die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Drucksache Nr. 84/2009 zur Kenntnisnahme vor.

BM Kuhlmann berichtet, dass man nach Prüfung der Standsicherheit beschlossen habe, nicht tätig zu werden.

StR Pfender begrüßt dieses Ergebnis. Man sei froh, dass man damals nicht zugestimmt habe die Mauer abzureißen. Die Alternative wäre gewesen, einen Maschendrahtzaun und eine Hecke zu erstellen.

StRin Buttschardt zeigt sich ebenfalls erfreut. Sie danke ihren Mitstreitern, dass die Mauer noch stehe. Sollte in 20 Jahren Bedarf sein, könne die Mauer erneuert werden.

StR Rieger zitiert Marc Twain. Man freue sich, dass die Mittel anderweitig eingesetzt werden können.

StR Späh erkundigt sich, ob es eine Prognose gebe, wie lange die Mauer halte.

StR Braig regt an, diese Maßnahme in ein Kataster aufzunehmen und regelmäßig zu überprüfen.

Herr Brugger stellt klar, dass die Alternative für die Mauer kein Maschendraht sei, sondern ein Staketenzaun gewesen wäre.

BM Kuhlmann hält fest, dass aktuell keine Gefahr bestehe, dass die Mauer regelmäßig beobachtet werde und bei Bedarf die Mittel für eine neue Mauer, kein Zaun, beantragt würden.

Der Bauausschuss nimmt die Informationsvorlage zu Kenntnis.

TOP 9 Bekanntgaben: Straßenbeleuchtung mit LED

BM Kuhlmann informiert, dass diese Beleuchtungsart im Gebiet Köhlesrain inzwischen realisiert worden sei. Dort werde sie getestet.

TOP 10.1 Verschiedenes: Schlaglöcher Wielandstraße

StR Kolesch weist darauf hin, dass in der äußeren Wielandstraße gefährliche Schlaglöcher seien.

TOP 10.2 Verschiedenes: Ampelschaltung am Ring

StR Kolesch bemängelt die Ampelschaltung zwischen Ärztehaus und Volksbank. Bei einer Grünphase kämen gerade mal drei Autos über die Kreuzung, um anschließend bei der Volksbank wieder eine rote Ampel zu haben.

Herr Rechmann erklärt, dass es sich um eine Zwischenschaltung handle, ein „Abfallgrün“. Die reguläre Grünphase dauere länger. Das Abfallgrün nutze eine kurze Zwischenphase, um zusätzlich einige wenige Autos über die Kreuzung zu bringen.

TOP 10.3 Verschiedenes: Baustelle Ulmer-Tor-Straße

StR Pfender bemängelt, dass die Baustelle an der Ulmer-Tor-Straße bereits die fünfte Woche dauere und man feststelle, dass dort nicht gearbeitet werde. Dieser Zustand sei unzumutbar.

Die Verwaltung informiert, dass in der Ulmer-Tor-Straße Streifen in die Fahrbahn eingelegt werden sollen. Diese seien im ersten Abschnitt mit Mörtel befestigt worden, was nicht ausreichend haltbar sei. Deshalb verwende man nun einen Kleber, der jedoch voraussetze, dass der Beton 28 Tage aushärte.

TOP 10.4 Verschiedenes: Haldenstraße

StR Pfender gibt die Information weiter, dass in einigen Navigationsgeräten die Haldenstraße als Durchgangsstraße bezeichnet sei. Dies führe dazu, dass Falschfahrer in die Sackgasse einfahren. Er regt an, das Sackgassenschild zu versetzen, so dass es früher erkennbar sei. Hinzu komme, dass Kunden des Autohauses Moll die Straße zu Testfahrten nutzten und zum Teil extrem schnell fahren. Eventuell könne dem durch Aufstellen von Blumenkübeln oder ähnlichem abgeholfen werden.

BM Kuhlmann nimmt diese Anregungen auf.

TOP 10.5 Verschiedenes: Radweg Saulgauer Straße

StR Brenner weist darauf hin, dass der Radweg an der Saulgauer Straße stadteinwärts in einem bestimmten Abschnitt sehr steil verläuft und die Radfahrer eine extreme Geschwindigkeit entwickelten. Hier sei auch kürzlich ein Radunfall passiert. Er bittet um Prüfung, ob die Radfahrer durch geeignete Maßnahmen zum Abbremsen gezwungen werden könnten.

BM Kuhlmann nimmt diese Anregung auf.

TOP 10.6 Verschiedenes: Bahnhof

StRin Kübler erkundigt sich nach der Bauzeit für den Bahnhof. Subjektiv habe sie das Empfinden, dass Stillstand herrsche.

Herr Rechmann erklärt, dass die Nettobauzeit kürzer als geplant sei, jedoch durch den langen Wintereinbruch eine Verzögerung eingetreten sei. Die Fertigstellung sei bis 25. Juni geplant.

TOP 10.7 Verschiedenes: WG-Halle

StRin Kübler gibt eine Bitte aus der Bevölkerung weiter, den Eingang der WG-Halle auszuschildern. Dieser sei schlecht auffindbar.

TOP 10.8 Verschiedenes: Parkdeck Tiefgarage Stadthalle

StR Prof. Dr. Nuding erkundigt sich nach dem Stand.

BM Kuhlmann informiert, dass das Parkdeck bis zum Schützenfest fertiggestellt werde.

Auf die Nachfrage von StRin Brunner, wie der Baufortschritt der Tiefgarage selbst sei, antwortet BM Kuhlmann dass dies die Zuständigkeit der Stadtwerke betreffe.

Bauausschuss, 07.05.2009, öffentlich

Zur Beurkundung:

- Vorsitzender: BM Kuhlmann
- Stadträtin: Kübler
- Stadtrat: Hagel
- Schriftführerin: Stolz
- Gesehen: OB Fettback
- Gesehen: EBM Wersch